

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 11

Artikel: Panzer waren sein Leben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717516>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Panzer waren sein Leben

In Rehovot ist im Alter von 86 Jahren der israelische Panzergeneral Israel Tal gestorben. Panzer waren sein Leben. Das Panzermuseum in Fort Knox, USA, würdigt Tal mit seinem Landsmann Peled, dem deutschen Generalfeldmarschall Rommel und den Amerikanern Patton und Abrams als einen der fünf bedeutendsten Panzerkommandanten der Welt.

Israel Tal wurde 1924 im Norden von Galiläa geboren. Wie viele israelische Offiziere wuchs er in einem Kibbuz auf, in Mahanayim. Als Knabe überlebte er das Massaker, das Araber aus der nahen Stadt Zefat in Mahanayim anrichteten.

1941 schloss sich «Talik» in der britischen Armee der jüdischen Brigade an, deren Soldaten sich durch aussergewöhnliche Tapferkeit auszeichneten.

Tal diente bei den Briten als Mitrailleur und kämpfte 1948/49 im Unabhängigkeitskrieg an der Seite seines Freundes Yitzhak Rabin. Er baute die *Burma Road*, einen abenteuerlichen Geheimweg zur Versorgung der belagerten Stadt Jerusalem.

Ein Tüftler und Genie

Mit seinem Weggefährten Ariel Sharon entwickelte Tal die Doktrin: «Panzer entscheiden den Krieg.» 1967 führte er die Panzerdivision, die über Gaza dem Mittelmeer entlang an den Suezkanal vorstieß.

Tal war ein kühner Kommandant mit hervorragenden operativen Gaben. Doch er war auch ein Denker, ein Tüftler, ein Panzergenie.

1973 bestand er die schwierigste Prüfung seiner Laufbahn. Zu Beginn des Jom-Kippur-Krieges, vom 6. bis 8. Oktober, zerstörten ägyptische Sagger-Trupps mit ihren weitreichenden sowjetischen Raketen Dutzende von israelischen Kampfpanzern.

Die Ägypter lenkten ihre Sagger im Sinai auf Distanzen bis zu 4000 Metern ins Ziel. Die israelischen M-60 und Centurion



Tals Panzer, der «Streitwagen» Merkawa, im Zweiten Libanonkrieg am 19. Juli 2006.

hatten dagegen auf sich allein gestellt keine Chance. Da war guter Rat teuer. Doch Tal, der stellvertretende Generalstabschef, fand den Ausweg. Innert Stunden stellte das israelische Heer am 9. Oktober die Taktik um – auf den Kampf der verbundenen Waffen.

Tals Panzer: Der Merkawa


Statt der artreinen Kampfpanzer-Verbände führten die Israeli nun Kampfgruppen ins Gefecht, in der Kampfpanzer, Schützenpanzer, Panzergrenadiere, die Artillerie und Panzersappeure meisterhaft zusammenwirkten. Selbst die Luftwaffe griff im Erdkampf erfolgreich ein, obwohl auch sie im Kampf gegen die Sam-2, -3 und -6 Verluste hatte einstecken müssen. Dann entwickelte Tal *seinen* Panzer, den Mer-



Generalmajor Israel Tal, 1924 bis 2010.

kawa. Der «Streitwagen» verbindet die Kraft des Kampfpanzers mit den Qualitäten des Schützenpanzers. Neben der eigentlichen Panzerbesatzung führt er eine ganze Grenadiergruppe mit.

Tal achtete auf eine optimale Panzerung, verbunden mit massiver Feuerkraft. Er verlegte den Motor vor den Kampfraum ins vordere Drittel des Panzers. So bietet der Merkawa bei einem Frontaltreffer Schutz; zudem ermöglicht die Heckluke der Besatzung das Verlassen des Kampfwagens.

Gabi Ashkenazi, der amtierende Befehlshaber, würdigt Tal als Gründervater der israelischen Armee, und der Minister Barak nennt Tal einen der mutigsten Kommandanten in der Geschichte Israels. fo. 

Peled, Rommel, Patton, Abrams – und Guderian

Neben Tal führt das Museum von Fort Knox dessen Landsmann *Moshe Peled* als einen der fünf grössten Panzeroffiziere an. Peled zeichnete sich in den Kriegen von 1967 und 1973 aus.

George Patton führte seine amerikanischen Panzerverbände im Zweiten Weltkrieg zum Sieg. Sein Landsmann *Creighton Abrams* zeichnete sich in Süd-

ostasien aus. Nach Patton und Abrams sind berühmte Kampfpanzer benannt, so der Hauptkampfpanzer M1 Abrams.

Erwin Rommel leistete den Briten in Nordafrika als «Wüstenfuchs» gewandten Widerstand. Weshalb Fort Knox Rommels Landsmann *Heinz Guderian* verschweigt, ist unerfindlich. Der «schnelle Heinz» galt als Vater der deutschen Panzerwaffe.